

Altgold
Wir Fachleute kaufen Ihr Altgold und auch Ihre Golduhr
BRIAN
Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

«Möchten Sie Ihre Immobilie verkaufen?
Ich berate Sie gerne persönlich dabei.»
044 276 65 65

Adrian Plüer freut sich auf Ihren Anruf.
Akquisition und Verkauf Eigenheime



Ihr persönlicher Immobilienberater in der Nachbarschaft.

rhombus.ch | wohnblog.ch

Rhombus Partner Immobilien AG | Zürich-Höngg | SVIT-Mitglied seit 1972

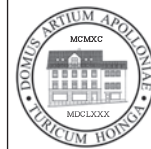


Zahnmedizin
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur - Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch



Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Die Praxis ist zwischen den
Feiertagen geöffnet.

Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11

www.weisheitszahn.ch

Grundsteinlegung für den neuen «Riedhof»

1982 wurde das private Altersheim Riedhof eröffnet. 32 Jahre später war es nun Zeit, um die länger geplanten Sanierungs- und Ausbaurbeiten zu realisieren: Am Freitag, 5. Dezember, wurde feierlich der Grundstein gelegt.

FREDDY HÄFFNER

Der Aushub für den neuen Teil des Altersheims Riedhof ist praktisch fertig, der Boden für das Legen der Fundamente vorbereitet: der perfekte Zeitpunkt, um den Grundstein zu legen. In der Einfahrt zur Baugrube hat der mächtige Schaufelbagger eine Rampe geschaffen, über welche die Gäste des feierlichen Aktes bequem zum Ort der Grundsteinlegung gelangen.

Bevor Ueli Bernhard, Präsident des Vereins Altersheim Riedhof, zu seiner Rede ansetzt, wird dem Baggerführer gedeutet, er möge die weiteren Aushubarbeiten kurz unterbrechen. So kann Bernhard ungestört daran erinnern, dass man sich vor rund zehn Jahren erstmals Gedanken zur Zukunft des Altersheims gemacht habe und fast exakt vor einem Jahr mit zitternden Knien vor den Türen der Baubewilligungsbehörde der Stadt Zürich gestanden sei, um dem Kollegium das Projekt schmackhaft zu machen, zu dem nun der Grundstein gelegt wurde.

Das erste Projekt wurde zum Ärger der Beteiligten von der Stadt noch



Alles ist bereit für die Grundsteinlegung in der Baugrube des neuen «Riedhof»-Traktes.

(Fotos: Freddy Häffner)

abgelehnt. «Doch rückblickend», so Bernhard, «hat sich die Ehrenrunde gelohnt: Was wir jetzt dann haben werden, ist wesentlich besser als die Ursprungsvariante.»

Der Präsident dachte in seiner Rede auch an die Bewohnerinnen und Bewohner des «Riedhofs», die derzeit in Hottingen und Kloten im «Exil» sind. Dann übergab er das Wort an

Vorstandsmitglied Urs Erni, der jedes der für in die Kupferkiste des Grundsteins bereitgelegten Objekte kommentierte. Nebst Jahresberichten, Riedhofzeitung und Tageszeitungen fehlte auch der aktuelle «Höngger» nicht, ebenso natürlich die Baueingabepläne und die Kostentofferte – von der man natürlich gerne hofft, sie werde im übertragenen Sinne das tun, was sie nun im Grundstein macht: alles unterschreiten.

Nach dem sorgfältigen Verlöten der Kiste hiess es, zu den Schaufeln zu greifen und die kleine Grube aufzufüllen, erst danach ging es zu Sekt und Schinkengipfeli. Im Hintergrund hatten die grossen Bagger bereits die Arbeit wieder aufgenommen und die eingangs erwähnte «Rampe in die Baugrube» war – verschwunden. Der Rückweg der Gäste würde etwas erdiger werden, doch das kümmerte diese nicht. Sie liessen die Blicke von der Baugrube hoch zur teils offen dastehenden Fassade des alten «Riedhofs» schweifen – wenn alles nach Plan verläuft, kann im Frühjahr 2016 die Wiedereröffnung gefeiert werden.



Sorgfältig wird die Kupferkiste zugelötet und dann heisst es: an die Schaufeln zur Grundsteinlegung! Links Ueli Bernhard, rechts Urs Erni. Die Chance, dass sie jemals wieder ausgegraben wird, ist gering.

HÖNGG AKTUELL

Donnerstag, 11. Dezember

Bilder, Skizzen und Karten von Katja Kost

14 bis 19 Uhr, Katja Kost zeigt im Atelier Katja ihre Werke. Atelier Katja, Gsteigstrasse 2.

Kunterbunte Geschichten

17 bis 17.30 Uhr, Märchen und Geschichten für Kinder. Kollekte. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Hauptprobe der Mitsing-Wienacht

17.30 bis 21 Uhr, alle Kinder, die gerne an der Mitsing-Wienacht mitsingen wollen, sind herzlich zur Hauptprobe eingeladen. Für die einzelnen Gruppen findet die Probe gestaffelt statt: Band: 17.30 bis 19 Uhr, Chor: 18 bis 19 Uhr, Theater: 19 bis 21 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Freitag, 12. Dezember

Bilder, Skizzen und Karten von Katja Kost

14 bis 19 Uhr, Katja Kost zeigt im Atelier Katja ihre Werke. Atelier Katja, Gsteigstrasse 2.

Weihnachtsstimmung im Rütihof

17 bis 18.30 Uhr, Beisammensein bei Punsch und Guetli, zusammen Lieder singen, mit Fackeln durch den Wald spazieren. Organisiert vom Eltern- und Freizeitclub Rütihof. Nur bei guter Witterung. Treffpunkt: Parkplatz beim Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

Ausstellung im Art-Forum

17.30 bis 20 Uhr, das Art-Forum Höngg lädt zur Ausstellung «Landschaft in der Kunst in der Landschaft» ein. Ausstellende: Die Kunstschaffenden Patrick Hostettler, Natur Art, Manuela Uebelhart, Malerei/Audiovision, und Peter Ruggle, Malerei/Drucke. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Konzert Tuesday Sheep

20 bis 23 Uhr, die Band aus Zürich lässt an diesem Konzertabend ihrer Inspiration freien Lauf, Überraschung ist vorprogrammiert. GZ Höngg/Rütihof, Li-la Villa, Limmattalstrasse 214.

Höngger ZEITUNG · ONLINE · KULTUR · BRANCHENBUCH

Letzte Ausgaben 2014

Der «Höngger» erscheint bis Ende Jahr noch am 18. Dezember.

Am 30. Dezember erscheint der Jahresrückblick.

Im Jahresrückblick werden keine «aktuellen» Texte oder Ankündigungen erscheinen.

Ab Freitag, 19. Dezember, haben wir Betriebsferien.

Wir sind ab Montag, 12. Januar, gerne wieder für Sie da.

Erste Ausgabe 2015

Die erste Ausgabe 2015 erscheint am Donnerstag, 15. Januar.

Redaktionsschluss ist am Dienstag, 13. Januar, 10 Uhr,

Inserateschluss wie üblich am Dienstag, 13. Januar, 10 Uhr.

Ohne anders lautende Absprache mit der Redaktion erscheinen in der ersten Ausgabe keine Beiträge zu den Festtagen.

Gesucht? Gefunden!
Im Höngger ONLINE-Branchenbuch
195 lokale Firmen alphabetisch
oder nach Branchen:
www.hoengger.ch

MATTHYS IMMOBILIEN AG

Wir vermieten und verwalten
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

**Fensterputz und
Reinigungen von A-Z**

HAUSER SERVICE

Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Neu an der Wieslergasse im Zentrum
von Höngg ab 5. Januar 2015

Fusspflege
Sigrun Hangartner
MITGLIED SFPV

Wieslergasse 2 • 8049 Zürich
Mobile 079 555 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

FELDENKRAIS **CHRISTIANE RENFER**

Eingerostet?
Höchste Zeit
für bewusstes Bewegen

Information und Anmeldung 044 341 02 53
www.feldenkrais-renfer.ch

**Restaurant
Am Brühlbach**

Mittwoch, 17. Dezember,
ab 18 Uhr
**Rindsfiletspitzen
Stroganoff**
am Tisch flambiert,
inklusive Salat als Vorspeise
Fr. 36.–

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Brühlbach-Team
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant der
Tertianum Residenz Im Brühl

**EINFACH-PAUSCHAL
TAXI**

info@einfachpauschal.ch
www.einfach-pauschal.ch

044 210 32 32

ProMobil und Kreditkarten
willkommen

Nicole's Place Wir freuen uns
auf Ihren Besuch

Nicole's Place
Damen- und
Herren-Coiffeur
Zürcherstrasse 57
(bei Rudi-Rüssel-Tankstelle)
8102 Oberengstringen
Tel. 079 242 52 30
www.nicoles-place.ch

Frisuren für
glamouröse Events
Hochsteck-Frisuren
für die Festtage.

FRÜH IMMOBILIEN

albatros-unterengstringen.ch
ALBATROS

3 1/2 und 4 1/2 Zi.-Wg. ab CHF 835'000.– / Büros ab CHF 475'000.–

Bezug Winter 2014

Frau Sarah Boll
043 233 41 27

Höngger ZEITUNG **Höngger ONLINE**

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13.200 Exemplare - Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
und Eva Rempfler, Marketing
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R
Gratis-Zustellung
in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Sandra Habberthür (sha)
Anne-Christine Schindler (acs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)
Redaktionsschluss
Dienstag, 10 Uhr

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch
Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)
Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr
Insertionspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern
und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet.
Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt –
ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–.
Konditionen auf Anfrage oder auf
www.hoengger.ch unter «Angebot»

GRATULATIONEN

Die Schönheit der Natur zu geniessen,
sie mit allen Sinnen aufzunehmen, zur
Ruhe zu kommen und in ihrer Stille
neue Kräfte zu tanken, kann unbe-
schreiblich gut tun.

Liebe Jubilarin, liebe Jubilare
Einen guten Start ins neue Lebens-
jahr, alles Liebe und Gute, das wün-
schen wir Ihnen zu Ihrem Geburts-
tag.

14. Dezember
Gyoergy Ginzery 85 Jahre
16. Dezember
Giovanna Brosco 80 Jahre
17. Dezember
Hans Fischer 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass
einzelne Jubilarinnen und Jubilare
nicht wünschen, in dieser Rubrik er-
wähnt zu werden. Wenn keine Gratula-
tion erfolgen darf, sollte vorher eine
schriftliche Mitteilung an Verena
Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zü-
rich, zugestellt werden.

BESTATTUNGEN

Mustermann, geb. Bussmann, Erika
Lydia, Jg. 1930, von Romoos LU;
Naglerwiesenstrasse 34.

Amport, Willy Albert, Jg. 1925, von
Thunstetten BE; Limmattalstr. 371.

Rich geb. Schneider, Elisabeth, Jg.
1913, von Neuhausen am Rheinfall
SH, verwitwet von Rich-Schneider,
Arthur Georg; Hohenklingenallee 1.

Schwendimann, Rolf, Jg. 1924, von
Zürich und Ebikon LU, verwitwet
von Schwendimann geb. Zenger, He-
lene; Riedhofweg 4.

Vetsch-Rutschmann, Hans, Jg. 1935,
von Zürich und Grabs SG, Gatte der
Vetsch geb. Rutschmann, Heidi; Seg-
antinistrasse 82.

**Zweisprachige Kindertages-
stätte in Wipkingen**

KiddieLand ist eine private zweisprachige
Kinderkrippe mit vier altersgemischten
Gruppen (4 Monate bis Kindergartenalter):
Ein Umfeld, in dem Kinder ausprobieren,
entdecken und im Spiel lernen können.
Wir haben noch freie Plätze und würden
uns sehr über Ihren Besuch freuen.

KiddieLand
Röschbachstr. 22
8037 Zürich
Tel. 044 271 60 60
hello@kiddieland.ch
www.kiddieland.ch

bilingual childcare

Coiffeur

**Michele
Cotoia**

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Dienstag bis Freitag 8–19 Uhr
Samstag 8–16 Uhr
Freitag nur mit Voranmeldung
Weihnachtsferien
vom 25. Dez. 2014 bis 5. Jan. 2015

HÖNGG AKTUELL

Samstag, 13. Dezember

Bilder, Skizzen und Karten von Katja Kost

11 bis 18 Uhr, Katja Kost zeigt im Atelier
Katja ihre Werke. Atelier Katja, Gsteig-
strasse 2.

Ausstellung im Art-Forum

14 bis 18 Uhr, das Art-Forum Höngg lädt
zur Ausstellung «Landschaft in der Kunst
in der Landschaft» ein. Ausstellende: Die
Kunstschaffenden Patrick Hostettler, Na-
tur Art, Manuela Uebelhart, Malerei/Au-
diovision, und Peter Ruggle, Malerei/Dru-
cke. Art-Forum Höngg, Limmattalstr. 265.

«Weihnacht – Christmas – Navidad» mit den Roland Fink Singers

19.30 bis 21.30 Uhr, seit Jahren ziehen die
Roland Fink Singers im Advent ein Publi-
kum an, das rührenden Kitsch nicht mag,
sich aber trotzdem gern in vorweihnäch-
liche Stimmung versetzen lässt. Die Rhyth-
men der Lieder sind oft vielfach gebro-
chen, die Tonarten gehen munter inein-
ander über. Begleitet wird der Chor durch
ein Orchester mit Harfe, Blasinstrumenten
und Perkussion. Abendkasse ab 18.45
Uhr. Reformierte Kirche, Am Wettinger-
tobel 38.

Sonntag, 14. Dezember

gospelsingers.ch im Gottesdienst

10 bis 11 Uhr, mit ihrem Gesang verleihen
sie dem Adventsgottesdienst noch mehr
Stimmung. Reformierte Kirche, Am Wet-
tingertobel 38.

Sonntags-Matinée

10.45 bis 13 Uhr, Vortrag von Werner Kai-
ser: «Christentum zwischen Geist und
Form». Soul-Art, Limmattalstrasse 130.

Ausstellung im Art-Forum

14 bis 18 Uhr, das Art-Forum Höngg lädt
zur Ausstellung «Landschaft in der Kunst
in der Landschaft» ein. Ausstellende: Die
Kunstschaffenden Patrick Hostettler, Na-
tur Art, Manuela Uebelhart, Malerei/
Audiovision, und Peter Ruggle, Malerei/
Drucke. Art-Forum Höngg, Limmattal-
strasse 265.

Mitsing-Weihnacht

17 bis 18 Uhr, in der Adventszeit ist dies ein
besonderer Anlass für Klein und Gross. Die
Kinder der sechsten Klasse führen das The-
ater auf. Begleitet durch eine Band singt
der Chor mit den Kindern aller Altersstu-
fen bekannte und neue Weihnachtslieder.

Die Kinder der sechsten Klasse gestalten
die Mitsing-Weihnacht in den Workshops
Theater, Bühnenbau und Chor. Kinder des
Kiki, Unti2+3, Treff4, Club5 und der sech-
sten Klasse singen, die Band begleitet die
Lieder. Alle Gäste sind herzlich eingela-
den mitzusingen. 16.30 Uhr: Einsingen der
Kinder. Reformiertes Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190.

Dienstag, 16. Dezember

Ökumenischer Adventszmorge

9 bis 11 Uhr, sich gemeinsam auf Weih-
nachten einstimmen, einer Geschich-
te lauschen und gemütlich einen fei-
nen Zmorge geniessen. Mit Elisabeth Al-
bers, Béatrice Zimmermann und Pia Föry.
Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattal-
strasse 146.

Mittwoch, 17. Dezember

Basteln + spielen @ Schüür

14 bis 16.30 Uhr, spielen und basteln. Für
1.- bis 4.-Klässler, ohne Begleitung. Eine
Betreuungsperson muss telefonisch er-
reichbar sein. GZ Höngg/Rüthof, Schüür,
Hurdackerstrasse 6.

Spiel – Sport – Spass

14 bis 16 Uhr, für Kinder der 4. bis 6. Klas-
se in der Turnhalle. Schulhaus Rüthof, Gi-
blenstrasse 61.

Schärrewiesentreff

14 bis 17 Uhr, basteln, malen, erfinden,
spielen. Für Kinder bis 1. Klasse, bis 5 Jah-
re mit Bezugsperson. Bei schlechtem Wet-
ter in der Lila Villa, Limmattalstrasse 214.
Schärrewiese, Schärrewiesengasse.

Donnerstag, 18. Dezember

Bilder, Skizzen und Karten von Katja Kost

14 bis 19 Uhr, Katja Kost zeigt im Atelier
Katja ihre Werke. Atelier Katja, Gsteig-
strasse 2.

Kunterbunte Geschichten

17 bis 17.30 Uhr, Märchen und Geschich-
ten für Kinder. Kollekte. GZ Höngg/
Rüthof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Freitag, 19. Dezember

Bilder, Skizzen und Karten von Katja Kost

14 bis 19 Uhr, Katja Kost zeigt im Atelier
Katja ihre Werke. Atelier Katja, Gsteig-
strasse 2.

Katholische Pfarrei
Heilig Geist Höngg

reformierte
kirche höngg

Ökumenischer Adventszmorge
Dienstag, 16. Dezember, 9.00 Uhr
Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

Wir wollen uns auf Weihnachten einstimmen,
gemeinsam einer Geschichte lauschen und
gemütlich zusammen einen feinen Zmorge
geniessen. Gönnen Sie sich diese kleine
Oase, zu der wir Sie herzlich einladen. Wir
freuen uns auf Sie.

Für die Pfarrei Heilig Geist
Elisabeth Albers, Béatrice Zimmermann, Pia Föry

**Auf sämtliche Artikel
50% 50%**

il punto **Mode**
Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 044 341 64 64

Ein Besuch, der sich lohnt.

Umfrage Höngg: Ein Ergebnis ohne Folgen?

Die zweite Studie innert zwei Jahren zum Themenbereich «Zufriedenheit in und mit Höngg» zeigte: «Man ist zufrieden» – und trotzdem können Massnahmen zur Verbesserung genannt werden. Bloss setzt sie niemand gemeinsam um: Das «Netzwerk Höngg» konnte sich nicht konstituieren.

FREDDY HAFFNER

Ende 2012 wurde unter dem Patronat des Vereins Handel und Gewerbe Höngg (HGH) die grosse Umfrage zum Thema «Höngg – quo vadis?» lanciert und im Januar 2013 durchgeführt. Der «Höngger» informierte später über die Ergebnisse (siehe Infobox).

Die Arbeitsgruppe, welche jene Studie ausgearbeitet hatte, traf sich weiterhin unter dem nichtoffiziellen Namen «Netzwerk Höngg». Anfänglich von engagierten Personen aus dem Umfeld des HGH dominiert, stiessen Schritt für Schritt weitere aus anderen Höngger Vereinen, Institutionen und der Politik hinzu – alle nicht als offizielle Vertretung ihrer Organisation, sondern lediglich in Botschafterfunktion. Man wollte dabei und informiert sein, ohne sich gleich festzulegen.

Zusammen wollte man die Voraussetzung schaffen, um die Bedürfnisse der Höngger Bevölkerung zu erkennen, den Austausch zu fördern und Aktivitäten zu koordinieren. Alles mit dem Ziel, die Besonderheiten und das Image von Höngg auch längerfristig positiv zu prägen.

Vor diesem Hintergrund führten vier im Departement Wirtschaft der Kalaidos Fachhochschule Schweiz Studierende zwischen Juli und En-

de August dieses Jahres im Auftrag des «Netzwerks Höngg» eine Online-Umfrage durch, um die Ergebnisse der ersten Umfrage zu präzisieren.

Nicht repräsentativ, trotzdem wertvoll

320 vollständig ausgefüllte Fragebögen konnten die Studierenden auswerten, was sie als «eine ordentliche Stichprobe» sehen, die aber «wissenschaftlich nicht als repräsentativ gewertet werden kann». Die Ergebnisse, ausgewertet in einer 29-seitigen Präsentation und einem 64-seitigen Marketingkonzept unter dem Titel «Stärkung des Wir-Gefühls der Höngger Bevölkerung» sind trotzdem interessant.

Als Fazit heisst es da: «Das Produkt- und Dienstleistungsangebot bildet das grösste Defizit, welches aber mit kreativen Lösungen angesprochen werden könnte und weiter: «Fakt ist auch, dass die Bevölkerung sich mit dem Quartier identifiziert. Die Einwohner sind grundlegend mit Höngg und der gebotenen Wohnqualität zufrieden.» Verbesserungen seien jedoch für die Altersgruppe 25 bis 50 nötig: «Hierzu müssen kreative Einkaufsmöglichkeiten geboten, die Verkehrssituation angegangen und die Strukturen und das Marketing gefördert werden.»

Die Datenauswertung ergab weiter, dass die Wohnqualität der wichtigste Einflussfaktor auf die Zufriedenheit ist – in Höngg wird die Wohnqualität sehr geschätzt. Die Studierenden folgern, dass dies vermarktet werden müsste. Die Quintessenz sei, die Bevölkerung auf die bestehenden, gebotenen Stärken zu sensibilisieren und mit der Redensart

«Warum in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nah» zu konfrontieren.

Die Studie verrät im Detail auch anderes

So zeigen zum Beispiel «Wortwolken» – Ansammlungen von Wörtern, in denen häufig genannte Begriffe grösser erscheinen als andere –, grafisch auf, wo Höngg der Schuh drückt. Auch wenn die Erkenntnis nicht neu ist, aber es stechen die Worte «Meierhofplatz», «Verkehr», «Verkehrssituation», «Zentrum» und «fehlt» hervor. Auf der Positivseite sind es dafür Begriffe wie «Lage», «Nähe», «Wald», «Aussicht», «Stadt», «Limmat», «Werdinsel», «Hönggerberg», «Dorfcharakter» und Ähnliches. Ebenfalls in Wortwolken wird aufgezeigt, wie aus Sicht der Antwortenden die Verbundenheit mit Höngg weiter gesteigert werden könnte. Hier stechen die Begriffe «Vereine», «Kinder», «Restaurants», «Cafés», «Einkaufsmöglichkeiten», «Meierhofplatz», «Junge» und «Treffpunkt» hervor.

«Der Meierhofplatz», so werten die Studienverfasser aus, «wird von den meisten als Kernproblem genannt.» Als Massnahme wird angeregt, den Platz allgemein «politisch im Fokus zu behalten» oder, etwas konkreter, es seien «autofreie Sonntage, abends Tempo 30 und bauliche Massnahmen» zu prüfen. Doch zu diesen Problemzonen ist die Stadt Zürich im Rahmen des «Mitwirkungsprozesses Verkehr Kreis 10» seit längerem am Abklären, ohne bislang greifbare Ergebnisse liefern zu können (siehe «Höngger» vom 20. November 2014).

Ideen und Massnahmen, aber kein «Netzwerk Höngg»

Die Kalaidos-Studie nennt in einigen Bereichen interessante Lösungsvorschläge. Das daraus abgeleitete Marketing-Konzept der Studierenden hält zu Recht fest, dass Höngg ein hervorragendes Fundament für den zukünftigen Erfolg als Vorzeigebezirk in Zürich hat und sicherlich nicht in

einer schlechten Verfassung ist. Sie empfehlen, «einen Dachverband zu schaffen, welcher sich nicht an konkreten «Mikro-Zielwerten» orientiert wie eine Partei oder ein Handel- und Gewerbeverein, sondern sicherstellt, dass übergreifende Marketingmassnahmen weiter vorangetrieben werden und konkrete Massnahmen nach aussen getragen werden».

Doch Höngg steht nun wie bereits nach der HGH-Umfrage vor der Frage, wer sich an die Umsetzung dieser Ziele macht. Und mit welcher Legitimation. Dies zu klären, war das Ziel des «Netzwerks Höngg». Doch die Geschichte kam anders. An zahlreichen Sitzungen wurde über Sinn, Zweck und Zusammensetzung des als Verein geplanten Netzwerks geredet. Dabei war die Skepsis, um nicht zu sagen Angst, der beiden grossen Höngger Vereine – des Quartiervereins und des HGH – vor einer Konkurrenzorganisation unüberhörbar. Schliesslich einigte man sich darauf, das Netzwerk als «Think-Tank» zu verstehen, der lediglich Bedürfnisse aufgreift, thematisiert und jene vernetzt, welche bereit sind, etwas umzusetzen. Doch auch dagegen entstanden Bedenken. Als sich dann auch noch die beiden letzten Botschafter des HGH aus dem kurz vor der offiziellen Vereinsgründung stehenden «Netzwerk Höngg» zurückzogen, war die Luft draussen. Ein auf den 20. November angesetzter Podiumsabend wurde kurzfristig abgesagt.

An der letzten Sitzung am 4. November wurde von einzelnen Privatpersonen und Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik geäussert, man wolle einzelne Massnahmen auf anderer Ebene thematisieren und konkretisieren. So zum Beispiel einen Weihnachtsmarkt oder einen eigentlichen Dorfplatz. Auch hat der Botschafter des Quartiervereins (QVH) angekündigt, dass gewisse Ideen auch vom QVH weiter verfolgt werden können.

KOMMENTAR

Naiv und trotzdem richtig



Ich war von der ersten Sitzung Ende 2012, als die HGH-Umfrage lanciert wurde, bis zur letzten Anfang November 2014 dabei und mit der Thematik «Höngg – quo vadis?» beschäftigt. Ich engagierte mich als Verleger des «Hönggers», als Privatperson, als Ur-Höngger und vor allem aus der tiefsten Überzeugung, dass Höngg etwas Bewegung in gewissen Fragen gut täte. Ich war und bin der Meinung, dass einige «Grenzen des Handelns» oder «Gartenzäune des Denkens» zumindest hinterfragt werden müssten. Und ich habe mich damit ziemlich weit aus diesem oder jenem Fenster gelehnt.

Und heute, nach zwei Jahren? Was hat es gebracht? Ich bin weniger naiv. Und ja: auch persönlich enttäuscht. Dass die Idee einer neutralen Organisation wie dem «Netzwerk Höngg» scheitert, war im Nachhinein betrachtet vorhersehbar. Aber genau da liegt in Höngg wie andernorts auch seit vielen Jahren das Problem: Auf den Verdacht hin, etwas sei «vorhersehbar», wird es gar nicht erst versucht. Bloss, damit kommt man nirgends hin. Man bleibt stehen – und zurück, denn das Umfeld zieht weiter. Ich glaube nicht, dass mich meine Erinnerung täuscht, wenn ich einen Satz zitiere, den ich eigentlich furchtbar finde: «Früher war das besser». Aber heute? «Man» nennt fehlende zeitliche oder finanzielle Ressourcen als Grund, etwas nicht anzugehen. Oder ist es der fehlende Mut zur Veränderung?

Was ich ganz persönlich bedauere ist, dass mit den beiden Umfragen und den Artikelserien dazu in Höngg Fragen aufgeworfen und gewisse Erwartungen geweckt wurden, die nun niemand beantwortet und erfüllt. Und der «Höngger» war, vielleicht über seine Informationspflicht hinaus, Verkünder der zweifelhaften Botschaft. Asche auf mein Haupt, dafür entschuldige ich mich bei allen, welche sich die Zeit nahmen, um die Umfragen zu beantworten. Bei allen, die sich ein lebendigeres Höngg wünschen. Aber als Meilensteine auf einem Weg, der vielleicht – von wem auch immer – dereinst weiter begangen wird, waren beide Umfragen wichtig.

Was mir bleibt ist, jenen Menschen zu danken, die sich in der Arbeitsgruppe des HGH und dem «Netzwerk Höngg» bis zuletzt engagiert haben: Ihr habt es zumindest versucht, ihr habt viel Zeit und zum Teil auch Geld investiert, ihr habt heftig diskutiert, kreative Ideen gesponnen, wieder verworfen und nicht aufgegeben. Erst ganz am Schluss und auch da nicht alle. Nein, das «Netzwerk Höngg» ist nicht tot, aber es liegt auf der Intensivstation – und das Pflegepersonal ist abgewandert oder im Bummelstreik. Ich hoffe, die eine oder andere Massnahme wird doch noch umgesetzt. Ich denke da an die Idee Dorfplatz oder an den Weihnachtsmarkt. Eines ist sicher: Ich werde mich – naiv hin oder her – persönlich für das eine oder andere Projekt weiter engagieren und der «Höngger» ist jederzeit bereit, um für alles, das sich konkretisiert, die unabhängige Medienplattform zu sein.

In diesem Sinne wünsche ich allen Hönggerinnen und Hönggern eine versöhnliche Adventszeit!

Freddy Haffner
Verlagsleiter Quartierzeitung
«Höngger»

Die Studienergebnisse und das daraus abgeleitete Marketingkonzept sind auf Höngger ONLINE nachzulesen.

Die Artikel zur HGH-Umfrage und andere zum Themenbereich sind im Dossier «Höngg – Quo vadis?» unter www.hoengger.ch, Archiv, Dossiers abrufbar.

reformierte kirche höngg

Mitsing-Wienacht

Sonntag, 14. Dezember, 17 Uhr,
ref. Kirchgemeindehaus
(16.30 Uhr: Einsingen der Kinder)



Theater: «Beni Ben Baitz» und Mundart-Weihnachtslieder

Bei der «Mitsing-Wienacht 2014» für KLEIN und gross führen Kinder der 6. Klasse das Theater «Beni Ben Baitz – E Wienachtsgschicht über en Imbissbude bi Bethlehem» auf.

Begleitet von einer Band singen Kinder aller Altersstufen (Kiki, Unti2+3, Treff4, Club5, 6. Klasse) bekannte und neue Weihnachtslieder.

Alle sind eingeladen, mitzusingen.

Anschliessend Ausklang bei leuchtenden Finnenkerzen und heissem Punch.

www.refhoengg.ch/mit_kindern_feiern

Einen grünen Daumen braucht es nicht



Viele Barbarazweige verteilt haben (v. l. n. r.) Onorina Bodmer; Carmen Walker Späh, Regierungsratskandidatin; Lydia Doornbosch und Claudia Simon, Gemeinderätin. Nicht auf dem Bild: Martina Zürcher, Kantonsratskandidatin.

Der Barbaratag hat für die Höngger FDP-Frauen Tradition. Und bereits um 16.45 Uhr standen die ersten Hönggerinnen und Höngger am Meierhofplatz parat, um einen schönen Barbarazweig zu ergattern.

In diesem Jahr erlebten die Frauen der FDP10 beim alljährlichen Verteilen am 4. Dezember viel Amüsantes: Eine Frau namens Barbara, die schon in diversen Blumengeschäften einen Zweig gesucht hatte und erst hier fündig wurde; einen Mann, der keinen Garten hat, dabei brauchen die Zweige nur in Wasser gestellt zu werden und nicht in die Erde; einen Mann ohne grünen Daumen, dabei

braucht es nur das Wasser, damit der Kirschbaumzweig an Weihnachten blüht. Schliesslich die Unterstufenkinder aus dem Schulhaus Riedhof, die mit dem Zweig eine Hausaufgabe erfüllen konnten: Sie hatten im Fach Religion und Kultur den Barbaratag besprochen und sollten einen Zweig mit in die Schule bringen. Zur Freude der Kinder gab es die Zweige am Meierhofplatz. Diese kamen übrigens wie jedes Jahr von Thomas Wegmann. Die FDP-Frauen wünschen allen Hönggerinnen und Hönggern eine besinnliche Adventszeit und schöne Weihnachten!

Lydia Doornbosch,
Vorstand FDP10

Individuelle Beratung und Prothesen zum fairen Preis

Zahnprothetik nach Mass.

Ruggli Prothetik

ruggliprothetik.ch
Wehntalerstrasse 320, Zürich
Telefon: 044 535 15 15

Musikverein Zürich-Höngg: mit Klassikern zum Erfolg



Die Musikerinnen und Musiker des Musikvereins Zürich-Höngg spielten Klassiker voller Emotionen. (Foto: Roger Berger)

Werke grosser Komponisten begeistern. Das zeigte sich an den diesjährigen Konzerten des Musikvereins Zürich-Höngg in der katholischen Kirche. Mit virtuoser Wucht eroberte sich das Blorchester die Herzen des zahlreichen Publikums.

Festliche Fanfarenklänge eröffneten den Konzertabend in der Heilig-Geist-Kirche: Unter der Leitung von Bernhard Meier spielte der Musikverein Zürich-Höngg die Festmusik der Stadt Wien. Dieses Werk von Richard Strauss sei heute ein Klassiker, meinte Moderator Marco Galli. Ausschliesslich solche bildeten denn auch das Konzertprogramm des Höngger Musikvereins.

Liebeserklärung an die «Neue Welt»
Mit dem Pilgerchor aus Richard Wagners «Tannhäuser» entführte das gut 60-köpfige Blorchester sein Publikum in die Szenerie einer romantischen Oper. Das Publikum war vom Gesang der heimkehrenden Pilger noch ganz ergriffen, als der Moderator zum ersten musikalischen Höhepunkt überleitete. Denn nun interpretierte der Musikverein das Finale aus der Sinfonie Nr. 9 «Aus der Neuen Welt» von Antonin Dvořák. An Dynamik fehlte es dabei wahrlich nicht: Energisch intonierten die Bläser das pathetische Hauptthema und gefühlvoll spielten sie die sehnsüchtigen Passagen. Das triumphale Ende des Meisterwerks quittierte das begeisterte Publikum mit viel Applaus.

«Inhalt» überzeugte Publikum

Einem eigentlichen Gassenhauer nahm sich die Höngger Musik als Nächstes an: dem Walzer Nr. 2 aus der Jazz-Suite Nr. 2 des russischen Komponisten Dmitri Schostakowitsch. «Beim Zuhören werden Sie sich fra-

gen, was dieser Walzer mit Jazz zu tun hat. Ich sage es Ihnen: Nichts!», beugte Galli einem drohenden Missverständnis vor. Man habe das Werk irrtümlich für die im Zweiten Weltkrieg verschollene Jazz-Suite gehalten. «Eigentlich handelt es sich aber um die Suite für Varieté-Orchester», so der musikalisch versierte Moderator weiter. Was auch immer auf der Verpackung stehen mochte, der Inhalt – sprich der liebevoll gestaltete, fast zu bekannte Walzer – überzeugte das Publikum.

16 Kanonenschüsse und ohrenbetäubendes Glockengeläut

Die Motette «Locus iste» hatte Anton Bruckner für einen vierstimmigen gemischten A-cappella-Chor geschrieben. Das eigentlich schlichte Stück Musik vermochte die Zuhörer auch in der Blorchester-Version des Musikvereins in seinen Bann zu ziehen. Umso abrupter dann der Wechsel: Feldherr Bernhard Meier und seine musikalische Armee nahmen Aufstellung und stürzten sich ins laute Kriegsgeläut. Was der Höngger Musikverein in der Ouvertüre «1812» von Pjotr Iljitsch Tschaikowski bot, war schlicht grandios. In wuchtigen Klängen vertonte das Orchester den Triumph der russischen Armee über Napoleons Invasionstruppen, technisch brillant und effektivvoll – unter anderem mit 16 Kanonenschüssen und ohrenbetäubendem Glockengeläut. Die Zuhörer hielt nichts mehr auf ihren Sitzen, eine Zugabe musste her. Mit dem stimmungsvollen Bach-Choral «Jesus bleibet meine Freude» entliess der Musikverein das Publikum zu Adventsguetzli und Glühwein.

Eingesandt von Gabriel Diezi,
Musikverein Zürich-Höngg

Ökumenischer Advents-Zmorge

Am Dienstag, 16. Dezember, findet um 9 Uhr im katholischen Pfarrzentrum Heilig Geist der ökumenische Advents-Zmorge statt.

Eingeladen sind alle Höngger Frauen zur Begegnung und Einstimmung auf Weihnachten. In diesem Jahr beginnt die Feier in der Kirche. Dort findet bis zum 6. Januar eine szenische Darstellung mit Figuren von Béatrice Zimmermann zu den vier Stammvätern Jesu nach Matthäus 1,1 bis 17 statt. Im Zentrum des Morgens steht die eine Figur der Rahab und die Frage

«Was sind Menschen bereit zu tun – aus Freundschaft und im Vertrauen auf Gott?»

Elisabeth Albers wird dazu eine eigens verfasste Weihnachtsgeschichte vorlesen, eine Weihnachtsgeschichte der etwas anderen Art. Danach bleibt Zeit, den feinen Zmorge in gemütlicher Runde zu geniessen und an den Freundschaftsfäden zu spinnen. Elisabeth Albers, Béatrice Zimmermann und Pia Föry betreuen den Anlass.

Eingesandt von Pia Föry,
Pastorassistentin im Pastoraljahr

Höngger ONLINE

Laufend neue aktuelle Artikel, Bildstrecken
und vieles mehr: auf www.höngger.ch

Handwerk und



In Höngg gerne

seit
59 Jahren

K. greb
& sohn
Haustechnik AG

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch



Ofenbau · Plattenbeläge
GmbH

Heizenholz 39 · 8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch



claudio bolliger
frankentalerstrasse 20
8049 zürich
telefon und fax 044 341 90 48
– allgemeine schreinerarbeiten
– unterhalt von küche und türen
– glas- und einbruchreparaturen
– änderung und ergänzung
nach wunsch



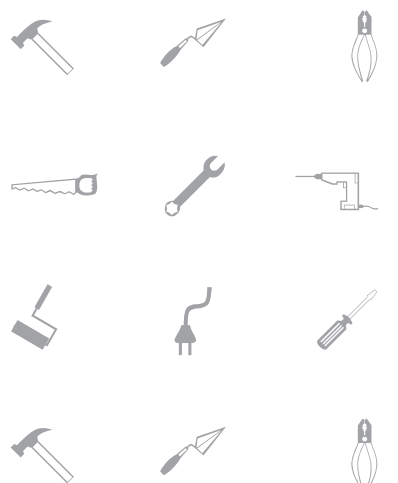
NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00



Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17
www.elektro-stiefel.ch
Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation / Netzwerke
Reparaturen und Umbau



Wir Maleratelier
für dekorative Techniken
sowie sämtliche Malerarbeiten



Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei
Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau
Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12
www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch
Service
VELUX
Dachfenster



Licht · Strom · Telefon · Netzwerk · KNX
Elektroinstallateur
Licht · Strom · Telefon · Netzwerk · KNX
044 301 40 50
info@elektro-zueri-nord.ch
W.HESS ELEKTRO AG
Felsenrainstrasse 16
8052 Zürich
www.elektro-zueri-nord.ch
www.leuchtmittel-shop.ch
Elektroplanung · Elektroinstallationen · Kontrollen



044 299 20 00
Freystrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch



Ungepflegte
Gärten im Winter
sind Schnee
von gestern.
Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43

für Sie da:



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- Tankomat

Peugeot -Spezialist seit 50 Jahren

auto hängg
Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Hängg Zürich • Limmattalstrasse 136
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44 • www.a-h.ch

René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier
Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-Arbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Kenneln
Einbau von Solaranlagen

SALUZ ATELIER
BESCHRIFTUNGEN | REKLAMEN

Imbisbühlstr. 101 | 8049 Zürich | Tel. 044 340 15 90 | beschriftungen-zürich.ch

Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch

Bolliger GmbH
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

Kunstkeramikbeläge
Keramische Wand- und Bodenbeläge
Natursteinbeläge

F. Christinger Haustechnik

Heizkesselauswechslungen
Service/Reparaturen

fix.christinger@dplanet.ch
8049 Zürich
Tel. 044 341 72 38

POLYRAPID SAUBERE ARBEIT

Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit. In jeder Liegenschaft.

Ob Unterhalt, Fassaden- und Baureinigung, Graffiti-entfernung, Maler- oder Gartenarbeiten.
In Bern, Bülach, Winterthur, Zug und Zürich.
POLY-RAPID AG, 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch

ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Bedachungen
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Rolf Weidmann AG
Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

FURRER AG ZÜRICH
Elektro- & Telecom-Anlagen

8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen

ADRIAN SCHAAD MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19 Renovationen
Postfach 597, 8049 Zürich Bau- und Dekorationsmalerei
Telefon 044 344 20 90 Tapeziererarbeiten
Fax 044 344 20 99 Fassadenrenovationen
info@adrianschaad.ch Spachteltechniken
Farbgestaltung

KOLLER Metallbautechnik GmbH
www.kollermbt.ch

Tor, Tür, Zarge und Antriebe, Telefon 079 382 70 89



Über hundert Kinder begrüßten den Sankt Nikolaus



Spannung für Klein und Gross beim Besuch des St. Nikolaus in der katholischen Kirche Heilig Geist. (zvg)

Am Mittwoch, 3. Dezember, um 17 Uhr lud die Pfarrei Heilig Geist Kinder mit ihren Eltern zum Einzug des Sankt Nikolaus ein.

Schon ab halb fünf Uhr strömten viele Kinder in die Kirche, im Foyer wuchs ein Fuhrpark von Kinderwagen, und die Vorfreude war merklich spürbar. Die Kinder sassen am Boden auf Kissen und die Eltern oder Grosseltern im Hintergrund. Als das Licht gedimmt wurde, stieg die Spannung. Pünktlich stimmte der Kinderchor unter der Leitung von Renata Jeker das bekannte Lied «Was isch das für es Liechtle» an. Einige Kinder sangen bereits kräftig mit. Sie drehten sich um, um den Auftritt des Nikolaus nur ja nicht zu verpassen.

Das Klingeln der Glocke kam immer näher

Zuerst von weitem, dann immer näher kam das Klingeln der Glocke. Es ging ein Raunen durch die Menge, als der Sankt Nikolaus im wunderbaren roten Bischofsgewand mit der Mütze, Mitra genannt, Stab und einem grossen Buch in den Händen erschien. Hinter ihm durfte sein Gehilfe Schmutzli mit einem grossen schweren Sack nicht fehlen. Zwölf Ministranten, wie sich das für einen Bischof gehört, begleiteten die beiden. Der gross gewachsene Nikolaus wurde von Pastoralassistent Matthias Braun herzlich willkommen geheissen und begann aus seiner Kindheit zu erzählen. Aufmerksam lauschten die Kinder den Geschichten, die von der Freude am Schenken erzählten, und davon, wie der Samichlaus zu seinem Schmutzli gekommen ist. Zwischendurch sangen die Kinder des Kinderchors Cantata seconda, so dass sich Geschichten und Lieder abwechselten.

Ohne Scheu das Mikrofon ergriffen Nun war es an der Zeit, dass die Kinder dem Sankt Nikolaus ihrerseits Verse oder kurze Lieder vortrugen. Ohne Scheu ergriffen etliche kleine und etwas grössere Kinder das Mikrofon. Einige Verse waren ergreifend, andere eher lustig, wie das, in dem sich ein Kind als «Schmutzli-Fan» outete. Auch darüber konnte der Samichlaus lachen. Er war sichtlich erfreut und lobte die Kinder für ihre schönen Verse.

Natürlich ging der Blick der Kinder immer wieder zum grossen Sack, den der Schmutzli bei sich trug. Endlich wurde dieser Sack geöffnet, und die Ministranten verteilten den Inhalt. Oft wurde der feine Grützbäns an Ort und Stelle angebissen. Dazu passend sangen der Kinderchor und wohl auch die meisten Kinder das beliebte Lied «Zimetschtern han i gern» von Andrew Bond. Am Schluss der stimmungsvollen Feier verabschiedete sich der Sankt Nikolaus bis zum nächsten Jahr von den Kindern und zog mit dem Schmutzli und den Ministranten wieder von dannen.

Nikolaus besucht über 200 Kinder daheim

In den folgenden Tagen, vom 4. bis 6. Dezember, wurden über 200 Kinder in Höngg und Umgebung von sieben «Chlauspaaren» besucht. Andreas Beerli, der Gemeindeleiter, spricht für alle Chläuse, wenn er die Besuche als bereichernd beschreibt: «Wir dürfen – genau wie das der Heilige Nikolaus machte – Freude und einige schöne Momente schenken, und das tut auch uns gut. Denn die Freude, die wir schenken, kehrt ins eigene Herz zurück.»

Eingesandt von Matthias Braun, Pastoralassistent, Katholische Kirche Heilig Geist

RUND UM HÖNGG

Samstag, 13. Dezember

Adrian Bütikofer stellt aus

18 bis 21 Uhr, Vernissage «Best of»: visarte Künstler. Ausstellung bis 24. Januar 2015, jeweils Donnerstag und Freitag, 14 bis 18 Uhr, Samstag 14 bis 17 Uhr, 25. Dezember und 1. Januar geschlossen. Sihlquai 55, Zugang über Ausstellungsstrasse 16.

Sonntag, 14. Dezember

Führung Sukkulente-Sammlung

11 bis 12 Uhr und 13 bis 14 Uhr, Führung «Eine Insel zur Entschleunigung». Sukkulente-Sammlung Zürich, Mythenquai 88.

Führung und Familienworkshop

11.30 Uhr, Führung in der Sonderausstellung «Keine Panik! Wenn Tiere Angst haben»; 14 und 15 Uhr, «Tierisch verliebt! Leben entsteht und entsteht», Einführung «hegen und pflegen» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl Schmid-Strasse 4.

SCHNIPP



SCHNAPP

Insert ausschneiden und profitieren!

20% auf Geschenkgutscheine

GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

- * Ganzkörpermassage
- * Rücken- und Nackenmassage
- * Heublumenwickel mit Massage
- * Fussreflexzonenmassage
- * Manuelle Lymphdrainage

Ursula Birmele
Dipl. med. Masseurin
Limmattalstr. 234, 8049 Zürich
Telefon 044 342 52 42

Von den Krankenkassen in der Zusatzversicherung anerkannt

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Seit Samstag, 29. November, 8 Uhr, bis Dienstag, 6. Januar, 18 Uhr
Weihnatskrippe in der Kirche: Vorbeischaun und sich mit der ganzen Familie weihnachtlich einstimmen

Freitag, 12. Dezember

12.00 Mittagessen 60plus
Kirchgemeindehaus
Rosmarie Wydler

Sonntag, 14. Dezember

10.00 Gottesdienst zum 3. Advent mit dem Gospelchor Höngg
Gottesdienstsprache beim Chilekafi
Pfr. Matthias Reuter

17.00 Mitsing-Wienacht: Theater «Beni Ben Baitz – E Wienachts-geschicht über en Imbissbude bi Bethlehem»
Kirchgemeindehaus für KLEIN und gross, danach heisser Punch
Pfr. Markus Fässler, Peter Aregger, Kantor, und Team

Montag, 15. Dezember

19.30 Kontemplationsgruppe
Lilly Mettler

Dienstag, 16. Dezember

16.30 Ökumenischer Gottesdienst
Tertianum Im Brühl
Pfrn. Galina Angelova
Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter
Robert Schmid, Klavier

Mittwoch, 17. Dezember

14.30 Weihnachtsfeier für SeniorInnen
Kirchgemeindehaus
Anmeldung bis 12. Dezember
an Heidi Lang-Schmid
Heidi Lang, SD, Tosca Lattmann,
Frauenverein Höngg
Pfr. Matthias Reuter

Donnerstag, 18. Dezember

20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor

Katholische Kirche Heilig Geist
Zürich-Höngg

Donnerstag, 11. Dezember

6.30 Schüler-Rorate-Gottesdienst,
anschliessend Zmorge
Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem

15.00 Gottesdienst mit Krankensalbung,
anschliessend Kaffee

Freitag, 12. Dezember

19.00 Friday-Lounge-Kino für Jugendliche
von 1. bis 3. Oberstufe

Samstag, 13. Dezember

10.00 Eltern-Kind-Feier (EKi)
16.00 Pfadi-Waldweihnacht

17.00 Offenes Singen für Jedermann
mit dem Chor Cantata Prima,
anschliessend Gottesdienst

Sonntag, 14. Dezember

10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Berufsbildungsprojekte
Myanmar, Burma

Dienstag, 16. Dezember

9.00 Ökumenischer Adventsmorge
im Pfarreizentrum

15.00 Versöhnungsfeier für Erwachsene
16.30 Ökumenischer Gottesdienst,
Tertianum-Residenz Im Brühl

17.00 Versöhnungsfeier für die Mittelstufe
19.30 Versöhnungsfeier für Erwachsene

Mittwoch, 17. Dezember

14.30 @KTIVI@-Adventsfeier, mit Essen
(Anmeldung erforderlich)

Donnerstag, 18. Dezember

6.30 Rorate-Gottesdienst,
anschliessend Zmorge
Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem

Auf Engels Füssen zur Weihnachtsfeier gehen.
Frohe Festtage wünscht Ihnen



Jacqueline Falk, dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

Alles wissen zum Thema «Höngg – Quo vadis?»-Umfrage und Folgen.

Alles auf www.hoengger.ch unter Archiv/Dossiers



Pflege, die man spürt und sieht

Ewa Eugster, dipl. Pedicure Gesichts- und Körperpflege

- Pedicure/Manicure
- Gesichtspflege
- Massage
- Aloe Vera

Limmattalstrasse 233, 8049 Zürich
Tel. 044 341 33 63, Mobil 079 289 87 14
aloe-ewa@bluewin.ch

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi-Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Tel. 044 271 99 66
www.garagepreisig.ch



Verkauf • Service • Leasing

Urs Blattner

Polstererei – Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Angelo Vivacqua
Assistenz Zahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Neue Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

RUND UM HÖNGG

Samstag, 20. Dezember

«Das Paradies & Die Peri» von Robert Schumann

19.30 Uhr, Peter Kennel, Leitung, Maya Boog, Sopran, Anne-Florence Marbot, Sopran, Sonja Leutwyler, Mezzosopran, Rolf Romei, Tenor, Jan Martin Mächler, Tenor, Peter Brechbühler, Bariton, Orchestra of Europe, Berner Bach Chor, Konzertchor Harmonie Zürich. Tonhalle, Claridenstrasse 7.

Sonntag, 21. Dezember

Führung und Familienworkshop

11.30 Uhr, Führung «Wieso, weshalb, warum?»; 14 und 15 Uhr, «Tierisch verliebt!»
Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl Schmid-Strasse 4.

Mittwoch, 24. Dezember

Zäme fyre, zäme singe

14.30 Uhr, festliches Zusammensein am Heiligabend. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Sonntag, 28. Dezember

Mehr über Sukkulente erfahren

11 bis 12 Uhr und 13 bis 14 Uhr, Vortrag «Sukkulente». Sukkulente-Sammlung Zürich, Mythenquai 88.

reformierte
kirche höngg

Heiligabend gemeinsam feiern



Mittwoch, 24. Dezember, 18 Uhr, Kirchgemeindehaus

Menschen, die Heiligabend nicht alleine verbringen möchten, laden wir herzlich zu einem besinnlichen Abend in Gemeinschaft ein.

Nach dem Apéro erwartet Sie ein liebevoll zubereitetes Essen. Die festliche Dekoration, eine weihnachtliche Geschichte und Weihnachtslieder lassen Weihnachtsstimmung aufkommen. Der Abend endet rechtzeitig vor dem Christnachtgottesdienst um 22 Uhr mit Pfarrerin Galina Angelova.

Telefonische Anmeldung (auch für den Fahrdienst) bis 19. Dezember bei Heidi Lang-Schmid, Telefon 043 311 40 57

shopping center
eleven11
zürich-oerlikon

coop

Für mich und dich.

Für festliche Einkäufe

Sonntagsverkauf
21. Dezember 11–18 Uhr

Weihnachten
24. Dezember 8–17 Uhr
25. Dezember geschlossen
26. Dezember geschlossen

Jahreswechsel
31. Dezember 8–18 Uhr
1. Januar geschlossen
2. Januar 8–20 Uhr

Kerzen verzieren für Gross und Klein
17. Dezember, 14–18 Uhr

Cüplibar
31. Dezember, 12–16 Uhr

Center Eleven Oerlikon, Sophie-Täuberstrasse 4, 8050 Zürich

Coop: Mo–Sa 8–21 Uhr
Übrige Geschäfte: Mo–Sa 8–20 Uhr

Haltestelle
Max-Bill-Platz
Linie 64/75/80

480
Parkplätze

Für alles unter einem Dach

coop

coop
bau+hobby

coop
vitality+

5asec

Inter
Discount

D
DISCOUNT

FAMOUS

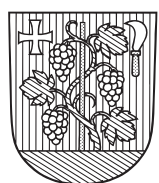
PRODIGA
FOR HAIR

D & C
Super

coop
restaurant

Schuh- und
Schlüsselservice

SHOP



Natur- und
Vogelschutzverein
Höngg

Quartierverein Höngg

Einladung zur

Waldweihnacht

Samstag, 20. Dezember 2014

Treffpunkt 18.30 Uhr

beim Parkplatz Friedhof Hönggerberg

Nach einem Spaziergang durch den winterlichen Wald hören wir am Lagerfeuer eine Weihnachtsgeschichte und singen gemeinsam Weihnachtslieder (Texte werden verteilt).

Musikalische Umrahmung durch die Bläser des Musikvereins Zürich-Höngg.

Anschliessend können mitgebrachte Würste am Feuer gebraten oder auch – bereits grilliert – gekauft werden.

Heisser Tee wird gratis ausgetrenkt.

Alle Hönggerinnen und Höngger
sind herzlich zur Waldweihnacht 2014 eingeladen.

NVV Höngg und Quartierverein Höngg



Samichlaus und Schmutzli zu Besuch im GZ Höngg/Rütihof

Am Mittwoch, 3. Dezember, fand in der Lila Villa des GZ Höngg/Rütihof der Chlausbesuch in neuer Form statt: Rund 35 Kinder zwischen zwei und neun Jahren kamen mit ihren Eltern oder Grosseltern auf Voranmeldung zusammen.

Als Erstes traf man sich in der Galerie, die zur grossen Backstube umfunktioniert wurde: Jedes Kind bekam ein vorbereitetes Teigstück und formte sich einen Grittibänz. Verziert wurden die «Bänzen» grosszügig mit Rosinen und Nüssen. So entstanden Teigmannen verschiedenster Charaktere, etwa Alien-Bänze, Piraten-Grittis und eine Rapunzelbänzin.

Damit auch jedes Kind nach dem Backen seinen Grittibänz bekam, wurde jeder mit Namen angeschrieben. Schon bald wehte der feine Duft von Gebackenem durch die ganze Lila Villa.

Kulturkeller für den Besuch geschmückt

Nach getaner Arbeit ging es weiter im Kulturkeller, wo der Samichlaus von allen Kindern – und auch Erwachsenen – nervös erwartet wurde. In der Zwischenzeit wurden auf den Staffe-



Die Kinder schenken Samichlaus und Schmutzli die volle Aufmerksamkeit. (zvg)

leien Samichlaus-Vorlagen ausgemalt und die Wände weihnachtlich dekoriert. Für die Kinder gab es an der Bar Sirup und für die Erwachsenen feinen Kaffee mit Guetzi.

Die Spannung stieg laufend: Die älteren Kinder rannten immer wieder auf den Vorplatz der Lila Villa, um den Chlaus als Erste zu erspähen.

Aber der Samichlaus kommt halt am liebsten, wenn alle Kinder brav auf ihn an der Wärme warten.

Und dann war es so weit: Samichlaus und Schmutzli betraten punkt 15.30 Uhr, unterstützt durch die Rufe der Kinder, den mittlerweile schön geschmückten Kulturkeller. Die beiden nahmen Platz auf dem gemüt-

lichen Sofa, umringt von allen Kindern.

Schmutzli, der Retter der Geschenke

Der Samichlaus begrüßte die Kinder und erzählte ihnen, wie er den Schmutzli kennen gelernt hat: Der Chlaus hatte nämlich vor langer Zeit einmal ein Loch in seinem Sack und verlor alle Geschenke. Der Schmutzli sah dies und rannte ihm mit den Präsenten hinterher. So wurden sie Freunde und sind nun nur noch zu zweit unterwegs.

Geduldig hörten die Kinder der Geschichte zu, waren aber doch schon sehr gespannt auf die Geschenke, die im schweren Sack vom Schmutzli vermutet wurden. So wurde jedes Kind mit Namen aufgerufen und durfte sich ein Säcklein mit Erdnüssen, Mandarinen und Schokolade holen, dazu gab es den selbst gebackenen Grittibänz. Einiges aus dem Säckli wurde direkt vor Ort verschlungen, bevor sich zuerst der Samichlaus und Schmutzli und dann die Kinder mit ihren Begleitpersonen noch vor Anbruch der Dunkelheit auf den Heimweg machten.

Eingesandt von Judith Belser, GZ Höngg/Rütihof



Mit dem Sparen kann man es auch übertreiben



Wir sind uns wahrscheinlich alle einig, ein ausgeglichenes Budget ist schöner als ein Defizit. Man muss aber beim Sparen genau schauen, wo und in welchem

Mass. Schnell hat man es übertrieben und bringt die Stadt in eine andere Schieflage.

Zuerst muss man aber mal schauen, wieso wir überhaupt ein Defizit haben, und als Anfangsbemerkung kann man sagen: Nein, es liegt nicht am Hafenkran.

Gründe sind etwa ausbleibende Gewinnsteuern

Die Gründe für das Defizit sind vielfältig, es liegt Erstens an den ausbleibenden Gewinnsteuern durch die zwei Grossbanken UBS und Credit Suisse und zweitens an der bürgerlichen Politik auf Kantons- und Bundesebene. So schiebt der Kanton Aufgaben an die einzelnen Gemeinden ab, Steuern für die Reichsten werden gesenkt, Steuern für Unternehmen werden gesenkt, alles das führt dazu, dass am Schluss die Gemeinden für die Sozialausgaben und für eine funktionierende Infrastruktur sorgen müssen und so in eine finanzielle Schieflage geraten.

Kunststück: Richtig sparen

Nun kommen wir zum Kunststück, richtig zu sparen, und das ist nicht einfach, einige Parteien beherrschen es nach Jahrzehnten, manche Parteien immer noch nicht. So versuchen FDP und SVP mit Globalkürzungen die Verantwortung abzuschieben und beauftragen die Stadt, das Sparpotential selber zu suchen. Die Bürgerlichen sagen, man solle sparen, und können sich damit brüsten. Wirklich sparen und vor allem wo, dies muss der Stadtrat erarbeiten. Dies machen die Bürgerlichen Jahr für Jahr, denn es erspart ihnen einiges an Arbeit: in dieser Hinsicht ist ihre Taktik hocheffizient.

Bürgerliche möchten bei städtischen Löhnen sparen

Auch möchten Bürgerliche pauschal beim Lohn aller städtischen Mitarbeiter sparen, möchten kommunale Wohnsiedlungen, welche durch das Volk gefordert wurden, wegrationieren und spielen Rentner und Flüchtlinge gegeneinander aus. Die Stadt Zürich wendet jährlich einen Betrag von etwa acht Milliarden auf: Gemessen an diesem ist das Defizit ein äusserst kleiner Anteil. Sparen muss man aber trotzdem, hier haben auch wir Grünen gewisse Vorschläge, so kann man beim schwachsinnigen Ausbau der Strassen für den Autoverkehr sparen, unnötige Leistungen müssen konsolidiert werden. Wer es aber übertreibt, der läuft in ein spezielles Problem hinein, und zwar das, dass öffentliche Infrastruktur, Kultur und Bildung darunter leiden. Deutschland macht es vor, was passiert, wenn man mit aller Macht versucht, eine schwarze Null zu erreichen: Man lässt Infrastruktur, Bildung und Kultur verlottern. Das wollen wir hier nicht und dafür werden wir uns in der Budgetdebatte einsetzen. Für ein nachhaltiges Sparen.

■ MARCEL BÜHRIG, GEMEINDERAT GRÜNE, JUNGE GRÜNE, KREIS 10

Eröffnung neue Weinabteilung Coop Zürich Hönggermarkt Donnerstag–Samstag, 11.–13. Dezember 2014



Herzlich willkommen!

Ab 11. Dezember 2014 wird Wein im Coop Zürich Hönggermarkt grossgeschrieben. Im Erdgeschoss erwartet Sie auf 315 m² eine einzigartige Auswahl von über 1000 Weinen aus aller Welt. Neben dem beliebten, vielfältigen Coop-Sortiment umfasst das Angebot zahlreiche Neuheiten sowie ausgewählte Spitzenweine, mit verheissungsvollen Namen wie Pingus oder Casalferro.

An den Eröffnungstagen sind Sie herzlich eingeladen, auserlesene Weine zu probieren. Spezielle Degustationen erwarten Sie auch am 23. und 24. sowie am 31. Dezember. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Marlis Elitok

Geschäftsführerin Coop Zürich Hönggermarkt



Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

Coop Zürich Hönggermarkt
Regensdorferstrasse 9
8049 Zürich

Öffnungszeiten:
Mo–Sa 8–20 Uhr



Kundenparkplätze



Für mich und dich.

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

DIE UMFRAGE

Sind Sie schon am Backen?



KARL GRUBER

Ich backe selber nicht, das macht eher meine Frau. Sie hat gerade heute Lebkuchen, Spitzbuben und Brunzli gebacken. Sie verwendet dazu nicht unbedingt

Bio-Produkte, achtet aber darauf, gute, frische Zutaten zu verwenden. Die Eier, die sie braucht, sind aus Freilandhaltung. Die meisten Guetzli, die sie backt, verschenken wir anschliessend, ein paar bleiben aber auch für uns übrig.



TAMARA MODICA

Ich habe bereits einige Weihnachtsguetzli gebacken. Gemeinsam mit einer Freundin und den Kindern habe ich Mailänderli, Vanille-gipfeli, Marmorguetzli und Zimtsterne gemacht.

Leider sind die Kekse alle schon wieder weg, die meisten waren ganz schnell aufgegessen. Deswegen backen wir sicher bald wieder. Bei diesem Wetter macht das uns allen Spass und ist eine gute Unterhaltung für die Kinder.



JÜRIG SCHÄLCHLI

Ehrlich gesagt haben wir diesen Winter noch nicht gebacken, der Teig liegt aber schon bereit. Wahrscheinlich wird meine Frau noch diese Woche an einem

freien Nachmittag mit den Kindern backen. Am beliebtesten sind bei uns Mailänderli und Brunzli, da können die Kinder gut mithelfen. Alle anderen Guetzli bekommen wir von der Grossmutter. Generell achten wir beim Einkauf von Lebensmitteln darauf, möglichst Bioprodukte einzukaufen, daher stammen auch die Zutaten für unser Weihnachtsgebäck grösstenteils aus Bioproduktion.

UMFRAGE: DAGMAR SCHRÄDER

Waldweihnacht findet bei jedem Wetter statt

Am Samstag, 20. Dezember, führen der Quartierverein Höngg und der Natur- und Vogelschutzverein Höngg die Höngger Waldweihnacht 2014 durch.

Ab 18.30 Uhr besammeln sich Alt und Jung beim grossen Parkplatz oben an der Kreuzung Michelstrasse/Kappenbühlstrasse beim Fussballplatz. Von dort führt die Route etwa einen Kilometer in den Wald hinein, wo man das schöne, besinnliche Ambiente geniessen kann. In einer Waldlichtung brennt ein Feuer und während man darum herum steht, wird eine Weihnachtsgeschichte erzählt. Im Anschluss werden Weihnachtslieder gemeinsam gesungen. So stimmt jeder sich auf das baldige Weihnachtsfest ein. Danach kann man sich mit einer heissen Wurst verpflegen, welche entweder gekauft oder am Feuer selbst gebraten werden kann. Dazu wird heisser Tee aus-



Die Waldweihnacht lockt jedes Jahr viele Hönggerinnen und Höngger ans Feuer im Wald. (Archiv «Höngger»)

geschenkt. Egal ob es schneit oder heisst, die Weihnachtsfeier findet bei jeder Witterung statt!

Eingesandt von Alexander Jäger, Präsident Quartierverein Höngg

Weihnachtssammlung 2014 der Reformierten

Auch dieses Jahr initiiert die Reformierte Kirche wieder eine Spendensammlung, mit der die Opfer des Taifuns auf den Philippinen unterstützt werden.

Am 8. November 2013 traf der Taifun Haiyan mit voller Wucht direkt auf die philippinischen Inseln und brachte umfassende Zerstörungen mit sich. Seither lief die Not- und Aufbauhilfe auf der philippinischen Insel Panay. Nach dem erfolgten Wiederaufbau der Häuser und der Infrastruktur geht es nun darum, den Menschen längerfristig wieder eine eigene Lebensperspektive in Unabhängigkeit und Würde zu ermöglichen.

Mit der Sammelaktion unterstützt Höngg das Projekt «Neue Lebensgrundlage für die Taifun-Opfer auf der Insel Panay, Philippinen». Dieses Projekt wurde durch das anerkannte Hilfswerk HEKS gestartet und wird

Die Kirchgemeinde bittet die Hönggerinnen und Höngger um ihre Unterstützung mit einer Spende auf das Konto: Reformierte Kirchgemeinde Höngg, Sammelaktionen, 8049 Zürich, PC 87-233295-0, Stichwort «Weihnachtssammlung 2014». Ausführliche Angaben auf www.refhoengg.ch/sammelaktionen



Wiederaufbau der Häuser auf den Philippinen dank Spendensammlung. (zvg)

durch die lokale Organisation «Task Force Mapalad» vor Ort umgesetzt.

Über 3300 Familien bekommen die Möglichkeit, sich längerfristig eine eigene Existenz aufzubauen. Konkret können die Fischer ihre Boote und Netze reparieren und die Bauern erhalten neue landwirtschaftliche Geräte. Hunderte von Saisonarbeitern werden mit Materialien versorgt, damit sie sich durch Gemüseanbau und Kleintierhaltung eine neue Lebensgrundlage aufbauen

können. Weitere 600 Personen erhalten Unterstützung, um ein Kleingewerbe aufzubauen für den Handel und die Weiterverarbeitung der Nahrungsmittel sowie die Produktion von handwerklichen Gütern. Zusätzlich werden die kommunalen Behörden unterstützt im Aufbau von lokalen Katastrophen-Komitees, der Entwicklung von Notfallplänen und der Durchführung von Simulationsübungen – als Prävention für weitere Taifunbedrohungen.

Wahre Katzenliebe – eine Geschichte mit Happyend

Im September fuhren wir guten Mutes mit dem Wohnmobil nach Griechenland, genauer zum Peleponnes. Nach einer Woche kam eine SMS mit der Anfrage: «Hallo, Hans-Peter, deine jüngste Katze war heute Morgen nicht bei der Fütterung da und auch jetzt am Abend nicht, was soll ich tun?»



Hans-Peter Schöttli und seine Tiffany vor der 15 Meter hohen Tuja, auf der die damals gut drei Monate junge Katze zwei Tage und Nächte ausharrte. (zvg)

Wir bewohnen eine Attikamietwohnung im vierten Stock, die Katzen können nur auf die Terrasse, nicht aber ins Freie hinunter. Gerade mal 14 Wochen alt war unsere Tiffany zu diesem Zeitpunkt. In Sorge um unsere «Sonnenschein» wurden unsere Töchter zur Suche aufgeboden, auch fünf Nachbarn nahmen an der Suche nach dem unerfahrenen Katzenkind teil, das schutzlos etlichen Feinden wie Mardern und Hunden ausgeliefert war. Aber auch am nächsten Tag waren alle Anfragen leider negativ: die Kleine war weg und das erst noch ohne Erkennungs-Chip, dessen Implantation wir auf nach den Ferien geplant hatten. Meine Unruhe stieg: «Wie kann ich hier noch Ferien verbringen», fragte ich mich. Mit der Ungewissheit, wie es der Jungkatze geht, die bei uns geboren ist und nun irgendwo herumirrt. Nach kurzer Überlegung griff ich zum Telefon und der Flug Athen-Kloten war gebucht.

Zuhause angekommen, nahm ich die Mutter der Kleinen auf den Arm und begab mich auf die Terrasse, mit Tränen in den Augen fragte ich sie: «Wo hast du dein Töchterlein? Wo ist Tiffany?»

Kaum hatte ich gesprochen, schrie eine Katze ganz jämmerlich von einem nahen, 15 Meter hohen Baum. Das muss doch unsere Tiffany sein! Und sie war es tatsächlich, zum guten Glück. Hatte die Kleine doch tatsächlich allen Rufen der Nachbarn und unserer Töchter nicht getraut und zwei Tage und Nächte auf dem Baum ausgeharrt.

Die folgende Nacht durfte sie ausnahmsweise bei mir schlafen. Die ganze Nacht über berührte mich eine ihrer Pfoten. Mit grosser Erleichterung flog ich zurück in meine Ferien, mit der Gewissheit richtig auf mein Bauchgefühl gehört und meinem Herz gefolgt zu sein.

Eingesandt von Hans-Peter Schöttli, Höngg

Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...

Auflösung



Die historische Aufnahme in der letzten Ausgabe zeigte die Limmatstrasse 214 in den 1980er-Jahren.

Betrachtet man Fotos des Dorfzentrums von damals, dann wähnt man

sich tatsächlich in einer anderen Welt. Die Häuser, über Jahre verlottert und alle kurz vor dem Abbruch: 25 Jahre später erinnert ausser der Kubatur der Bauten nichts mehr an jene Zustände, wie die Aufnahme von Mike Broom zeigt.

Neues «Rätsel»



Auf der Zeitachse und auch örtlich bleibt die historische Aufnahme dieser Woche aus dem Archiv des BAZ unweit des letzten.

Um etwas in die Irre zu führen: Es zeigt sogar ein Haus an derselben

Strasse. Und dies nicht zum ersten, sicher aber zum letzten Mal in dieser Serie. Natürlich aus einem anderen Blickwinkel. Wo, das verrät der nächste «Höngger» – oder bereits jetzt auf www.hoengg.ch/Archiv/Damals/Heute. (fh)

Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich (BAZ), Neumarkt 4, 8001 Zürich. Montag, 13 bis 17 Uhr, Dienstag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr, jeden ersten Samstag im Monat, 10 bis 16 Uhr. Stadtmodell und Wechselausstellungen: Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, Samstag, 10 bis 16 Uhr.

Kiwanis Club Zürich-Höngg verkaufte viele Grittibänze

Der Höngger Serviceclub hat am vergangenen Freitag in den frühen Morgenstunden über 2500 Grittibänzen zugunsten mehrerer Sozialprojekte an Firmen und Private ausgeliefert. Die Kampagne wurde dieses Jahr erstmals durchgeführt und übertraf alle Erwartungen: Es sind über 6000 Franken zusammengekommen.

Herzlichen Dank allen Beteiligten! Informationen über das soziale Engagement findet man unter www.kiwanis-hoengg.ch. (e)